

Say, J. B., ausführliche Darstellung der Nationalökonomie oder der Staatswirthschaft. A. d. Franz. der fünften Ausg. übers., und theils kritisch, theils erläuternd glossirt, sowie mit einem vollständ. Real-Auszuge von Say's Cours d'Economie politique pratique begleitet v. Dr. Carl Eduard Morstadt, Lehrer der Rechte u. d. Staatswirthschaft in Heidelberg. Dritte, äusserst stark verm. Ausg. 3 Bde. (112 Bogen stark.) 1833. Auf feinem Velinpapier 8 fl.

Schleiermacher, F., vertraute Briefe über die Lucinde. Herausgegeben von Dr. Gutzkow. 1835. 54 kr.

M i s c e l l e n .

Paris, 4. Febr. Die hiesigen belletristischen Schriftsteller, fast lauter Feuilletonisten, haben sich zu einer, gegenseitige Hülfe und Unterstützung der Theilnehmer bezweckenden Gesellschaft vereinigt, ganz nach Art des Vereins, den schon längst die dramatischen Schriftsteller gebildet. Hauptzweck der Verbindung ist, einer besondern Art Nachdruck zu steuern, den sich besonders der Voleur und das

Cabinet de Lecture, die Departementsjournale und die Feuilletons vieler großen Pariser Journale erlauben, indem sie die besten literarischen Artikel beliebter Schriftsteller reproduciren. Der Voleur, wie so viele dergleichen Speculationen, ist auch eine Erfindung Emil Girardin's; vor ihm hatte Niemand die Unverschämtheit, ein solches Journal geradezu den Dieb zu nennen. Man will den Wiederabdruck solcher Artikel nun nicht verbieten (wozu man übrigens ein Recht hätte, von dem auch die Revue de deux Mondes und Revue de Paris Gebrauch machen), sondern die Redactoren der mit fremden Federn sich schmückenden Journale zwingen, dem Verfasser eines solchen abgedruckten Artikels eine Tantième, als eine Art von Abgabe, zu geben. Die Gesellschaft ernennt zu dem Behufe ein Comité, das im Namen jedes Mitgliedes, und auf Kosten des ganzen Vereins, einen Proceß gegen die Direction eines Journals für jeden Artikel, den sie abdruckt, ohne die Entschädigung zu verabreichen, anstellt, einen Proceß, den der Betheiligte selbst oft, aus Mangel an Mitteln, allein anzustellen nicht vermag.

Verantwortlicher Redacteur: G. F. Dörffling.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Pränumerations- und Subscriptions-Anzeigen.

[794.] Einladung zur Subscription
auf eine neue Ausgabe von

**G. E. Lessing's
s ä m m t l i c h e n W e r k e n**
in zwölf Großoctav-Bänden.

Mit Lessing's Portrait in Stahlstich.
Herausgegeben
vom

Professor Doctor Karl Lachmann
Einzig rechtmäßige Ausgabe.

Verlag der Voss'schen Buchhandlung in Berlin.

Wir haben G. E. Lessing's 110. Geburtstag abgewartet, um dem deutschen Vaterlande eine bereits begonnene Ausgabe seiner Werke anzukündigen. Als rechtmäßige Verleger der Lessing'schen Schriften sind wir verpflichtet, die Geisteswerke eines Mannes, den selbst das große Publicum als einen Hauptbegründer der neueren deutschen Bildung ansieht, möglichst vollständig und in ihrer ursprünglichen Gestalt zu liefern.

Indem wir uns enthalten zu müssen glauben, über Lessing zu sagen, was er gewesen, was er gewirkt, bemerken wir nur, daß wir so glücklich waren, Herrn Professor Doctor Lachmann dahier für die Herausgabe dieser neuen Ausgabe zu gewinnen, der sich der Arbeit, so schwierig sie ihm erschien, mit Liebe unterzogen hat. In zwölf Großoctav-Bänden von ungefähr 30 Bogen werden wir alles, was sich von Lessing erhalten hat, und was zu erlangen ist, zusammenfassen, so daß die zwei ersten Bände Gedichte und Schauspiele enthalten, und darauf die wissenschaftlichen Werke und Aufsätze, soweit es thunlich ist in chronologischer Ordnung, folgen, zuletzt die Briefe. In allen drei Abtheilungen wird die möglichste Vollständigkeit beabsichtigt, so daß auch die von

Lessing des Druckes oder der Wiederholung unwerth geachteten Stücke in kleinerer Schrift eingefügt werden; die Zusätze von fremden Händen aber, die sich in den früheren Ausgaben finden, wo sie nicht zur Erläuterung nothwendig sind, weglassen. Zur Erlangung seltener Drucke und handschriftlicher Stücke ist dem Herausgeber die zuvorkommende Gefälligkeit mehrerer Freunde behülflich gewesen, und er läßt durch uns Alle, denen dies Nationalunternehmen am Herzen liegt, um fernere gefällige Nachrichten und Mittheilungen bitten, die er dankbar erkennen wird. Aber nicht allein durch Anordnung und Vollständigkeit wird sich diese Ausgabe von den früheren unterscheiden, sondern hauptsächlich auch durch die genaue Treue, mit der überall, selbst im Unbedeutenden, die Originale befolgt werden. Die unglaubliche Willkühr und Verbesserungssucht, die in den früheren Ausgaben der sämtlichen Schriften herrscht, macht dem Herausgeber diesen Theil der Arbeit so schwierig, daß er ohne die Hülfe eines gelehrten und höchst sorgfältigen Correctors etwas Genügendes und Dauerndes zu leisten verzweifeln würde.

Hinsichtlich der äußern Ausstattung, die allen Anforderungen entsprechend sein wird, und der Art des Erscheinens dieser neuen Ausgabe bemerken wir noch Folgendes.

Es wird dieselbe in zwölf Großoctav-Bänden auf Velinpapier mit sehr deutlichen neuen Lettern gedruckt erscheinen und sich im Ganzen an die mit Beifall aufgenommene letzte Ausgabe der Werke Schiller's anreihen.

Außer den zu den Lessing'schen Werken gehörigen Kupfern, die neu gestochen werden, wird diese Ausgabe mit Lessing's Portrait in vortrefflichem Stahlstich, nach einem hier in Berlin im Privatbesitz befindlichen Originalgemälde, geziert werden. — Es wird sich demnach diese Ausgabe vor allen früheren, sowohl durch Vollständigkeit und Correctheit, als auch durch die äußere Ausstattung auszeichnen.

Der erste Band ist bereits im Drucke beendet und wird Mitte des nächsten Monats ausgegeben. Im Druck der folgenden Bände wird ununterbrochen fortgearbeitet, und jeder Band einzeln, sogleich nach Beendigung, versendet werden. Das Ganze wird bis Mitte 1839 geliefert sein.